

HAN 25.07.2006

Und der Landrat wird ausgewürfelt

Ein Monopoly für den Kreis Harburg

Buchholz/Winsen (cm). Wer als neuer Landrat den Chefsessel im Winsener Kreishaus besetzt, wird im Landkreis Harburg in Zukunft ausgewürfelt – zumindest dann, wenn sich die Bürger gerade als Spieler betätigen und beim neuen Monopoly-Spiel für den Landkreis Harburg auf dem Spielbrett den eigenen Wohlstand zu mehren suchen. „Zwischen Elbe und Heide, das Spiel vom Landkreis Harburg“ lautet der Titel dieses ganz besonderen Monopolys, das zum Jahresende auf den Markt kommen soll.

Außer einem Spaß für Landkreis-Bürger ist das Spiel zugleich eine pfiffige Spenden-Idee nach amerikanischem Vorbild. Auf dem Spielfeld können sich Gewerbetreibende als Sponsoren auf den Straßen mit ihrem Firmenlogo als Anzeige verewigen. Je nach Größe und Wert der Straße kostet ein Feld 260 bis 998 Euro. Damit wer-

den die Herstellungskosten abgedeckt, und der Rest der Verkaufserlöse steht für einen guten Zweck zur Verfügung.

Joachim Bordt, Erster Kreisrat und Landrats-Anwärter auch im wahren Leben, hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen: „Spiel und Spaß werden mit sozialem Sponsoring verbunden. Ich bin mir sicher, daß das Spiel bei unseren Unternehmen Unterstützung finden und bei den Bürgern gut ankommen wird.“

Das Feld des am Monopoly orientierten Spiels ist in Straßen aufgeteilt. Ausgestattet mit einem Startkapital, können die Spieler Straßen kaufen, müssen Miete zahlen und Ereigniskarten ziehen. Auch Politik wird in dem Spiel gemacht – außer Polizei, Post, Bücherei, Feuerwehr und Kreisverwaltung gibt es auch besagten Landrat. Mal ist die Kreiskasse leer, mal eine Steuernachzahlung fällig – von



Kay Bergen (von links) und Wolfram Döller vom Forellenhof, Bereichsleiter Rainer Kaminski, Joachim Bordt und Stefanie Gollan haben das (Lüneburger) Monopoly schon getestet.

der Realität ist das Landkreis-Monopoly nicht allzu weit entfernt.

Die Idee stammt aus den USA und ist im vergangenen Jahr bereits in Lüneburg erfolgreich umgesetzt worden. Dort hat ein Kindergarten von der stattlichen Spendensumme von 13 000 Euro profitiert, erläutert Stefanie Gollan, die bei der Firma „Spiele aus Lüchow“ als Projektleiterin für das Spiel im Landkreis Harburg zuständig ist. Den Kontakt zur Projektleiterin hat der Leiter des Kinder-

heims Forellenhof, Kay Bergen, geknüpft. Das Jesteburger Kinderheim ist als Vertragspartner der Firma „Spiele aus Lüchow“ an der gesamten Abwicklung des Projekts aktiv beteiligt, hat sich jedoch entschieden, den zu erwartenden Spendenerlös dem Verein „Zukunftsräume“ zur Verfügung zu stellen. Der Verein fördert in Zeiten knapper Kassen Projekte für Kinder und Jugendliche im Landkreis Harburg. Zu Weihnachten soll das Spiel zum Preis von 29,90 Euro zu kaufen sein.